

Das Statistische Informationssystem im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Anforderungen

Die amtliche Statistik ist für das Land Berlin dabei in der erforderlichen kleinräumigen, regionalen und sachlichen Tiefengliederung aufzubereiten (Kommunalstatistik), für das Land Brandenburg in der Gliederung nach Gemeinden.

Die Führung eines Statistischen Informationssystems gehört gemäß § 3(1), Punkt 4 des Staatsvertrages zu den Kernaufgaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg. Die amtliche Statistik ist für das Land Berlin dabei in der erforderlichen kleinräumigen, regionalen und sachlichen Tiefengliederung aufzubereiten (Kommunalstatistik), für das Land Brandenburg in der Gliederung nach Gemeinden.

Seit dem Inkrafttreten der „Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11. März 2009 über europäische Statistiken (EUStatVO)“ am 1. April 2009 besteht ein neuer Rechtsrahmen für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung amtlicher Statistiken. Nach Art. 2 EUStatVO sind die Qualitätsnormen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) für die Verbreitung amtlicher Statistik anzuwenden. Hiernach müssen die statistischen Daten nutzerorientiert klar und verständlich präsentiert und in benutzerfreundlicher

Weise verbreitet werden und zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich sein. Hierzu sind moderne Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen und die Qualitätsnormen des ESS anzuwenden. Die Anforderungen an das Statistische Informationssystem für Expertennutzer der Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Verwaltungen sind:

- Kombinationsmöglichkeiten auf Mikrodatenbasis (Rohdaten), um die vielfältigen Auswertungsanforderungen flexibel abdecken zu können,
- automatisierte Geheimhaltungsmodule, die zeit- und kostenaufwändige Einzelfallprüfungen auf Geheimhaltung ersetzen,
- Angebot eines thematisch umfangreichen Datenbestandes, der die Kernanforderungen der Nutzer abdeckt,
- Datenzugang über das Internet bzw. landesinternes Intranet,
- effektive Online-Suche und Auswahl im Datenbestand durch die Nutzer zur Entlastung der zeit- und kostenaufwändigen Datenbereitstellung aufgrund einzelner Kundenaufträge,
- Verfügbarkeit von kleinräumigen Daten,
- Zugänglichkeit der Metadaten,
- Angebot von Datendownload in üblichen Formaten,

- kostenfreier Informationszugang zum Basisangebot amtlicher Statistik für die Nutzer,
- Prozessoptimierung der Datenbereitstellung in den Ländern Berlin und Brandenburg,
- Prozessoptimierung der Datenaufbereitung im AfS.

Schwerpunktaufgaben

Das Informationsangebot des AfS bestimmt sich durch die Anforderungen der Nutzer. Die Hauptnutzungen der amtlichen Statistik in Berlin und Brandenburg sind die für die jeweiligen Länder eingerichteten Informationsangebote für landesplanerische Zwecke. Diese bilden den Kern des Angebots des Statistischen Informationssystems des AfS (StatIS-BBB).

Fachlich abgestimmter Datenpool der Berliner Verwaltung

Der Berliner Senat hat am 13. Juni 2006 die Entwicklung einer gesamtstädtischen ressortübergreifenden „Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung Berlin“ beschlossen. Zu den Bausteinen gehört u. a. ein fachlich und technisch abgestimmter Pool kleinräumiger Daten (Datenpool). Die Raumbezugs-ebene des Datenpools sind die neuen hierarchisch strukturierten Lebensweltlich orientierten Räume (LOR), die mit Senatsbeschluss vom 1. August 2006 für alle Fachplanungen verbindlich sind und die alte Raumklassifikation aus Statistischen Gebieten und Verkehrszellen ablöst. Mit der Umsetzung wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, der Koordinatoren aus den Bezirken und Senatsverwaltungen angehören. Die Federführung wurde dem AfS übertragen. Von der AG Datenpool wurde der Datenbedarf erhoben und es wurden Fachdaten abgestimmt, die vom AfS in Dateiform angeboten werden. Zum Bestand des Datenpools gehören nicht nur amtliche und kommunalstatistische Daten, sondern auch Daten, die von anderen Senatsverwaltungen bereitgestellt werden. In einer Unterarbeitsgruppe werden aktuell Bezirksregionenprofile erarbeitet, die auf einem Set von Kernindikatoren beruhen. Vom AfS werden diese Indikatoren für Bezirksregionen und Planungsräume künftig einmal jährlich bereitgestellt.

Die Daten des Datenpools und die Bezirksregionenprofile bilden eine entscheidende informationelle Grundlage für die Planungen in Berlin und könnten möglicherweise auch für die Mittelverteilung relevant werden. Für die detaillierten Fachplanungen werden weiterhin speziellere Daten benötigt.

Planungsinformationssystem Brandenburg (PLIS)

Im Planungsinformationssystem PLIS werden seit 1990 alle Planungsvorhaben und raumbedeutsame Einzelobjekte geführt. PLIS unterstützt seit 1995 die Arbeit der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (GL). Bereitzustellen sind umfangreiche regionalstatistische Daten und abgeleitete Indikatoren für beide Länder. Nicht alle Daten werden durch das AFS erhoben, sondern auch durch andere Stellen, wie Kraftfahrzeugbundesamt (KBA) und der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Die Raubeobachtung ist als Aufgabe dem Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) und damit dem Geschäftsbereich des Brandenburger Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung zugeordnet; die Gemeinsame Landesplanungsabteilung (GL) ist zugleich Bestandteil des Brandenburger Ministeriums und der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Aufgabe der Gemeinsamen Landesplanung ist die übergeordnete, überörtliche und zusammenfassende Planung für den Gesamt- raum der beiden Länder Berlin und Brandenburg. Der Raubeobachtung kommt dabei die Aufgabe einer systematischen, indikatorengestützten Dokumentation und Berichterstattung zu räumlichen Entwicklungsprozessen in beiden Ländern zu.

Superstar als Expertensystem innerhalb des StatIS-BBB

Für die Verbreitung der Daten der amtlichen Statistik in den Ländern Berlin und Brandenburg, für Expertennutzer mit den Schwerpunkten „Fachlich abgestimmter Datenpool Berlin“ und „PLIS Brandenburg“ wird innerhalb des StatIS-BBB das Online-Datenbanksystem Superstar implementiert und betrieben. Dies ermöglicht es, dass die Daten auf der Basis der primären Quellen aktuell und für alle gleich in standardisierten Formaten zur Auswahl und zum Download angeboten werden.

Grundlegende Strukturierungskriterien sind die

- a. Datenstruktur (Mikrodaten/Makrodaten, Sätze, Kennzahlen/Indikatoren),
- b. räumliche Auflösung der Darstellung (Land, administrative Gliederung, Strukturräume auf Basis der administrativen Gliederung, kleinräumige Gliederung),
- c. Geheimhaltungsverfahren (Mikrodatenebene, Outputgeheimhaltung) und
- d. die längsschnittliche Stabilität der Struktur.

Die größte Auswertungsflexibilität für den Nutzer bieten Mikrodaten bzw. verlustfrei verdichtete Makrodaten. Der höherdimensionale Auswertungskubus enthält in der Regel eine Untermenge der Erhebungsmerkmale und muss klassifikatorisch so konsolidiert sein, dass Zeitscheiben miteinander kombiniert werden können. Bei Klassifikationswechseln wird eine neue Struktur aufzusetzen sein. Bei Indikatorenssystemen stehen nicht immer die Ausgangsdaten zur Verfügung, sondern nur die berechneten Werte. Sollen Indikatoren auf mehreren Raumebenen anzeigbar sein (wie bei den Bezirksregionenprofilen), müssen die Werte je Aggregatebene gespeichert und abrufbar sein, da sie sich nicht über eine Aggregatfunktion ableiten lassen.

Im System sind bei jährlichen und unterjährlichen Erhebungen die letzten fünf Jahre abrufbar. In den fachstatistischen SQL-Datenbanken, die dem System vorgelagert sind, werden die Daten unbegrenzt vorgehalten.

Das Angebot soll im ersten Schritt einen Grundbestand bereitstellen, der für alle Expertennutzer freigegeben ist. Es ist möglich, gesonderte Nutzergruppen für Verwaltungen mit besonderen Rechten des Zugangs zu Einzeldaten festzulegen.

Grundlegendes Strukturierungskriterium ist die Unterscheidung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie großräumigen und kleinräumigen Daten. Unter großräumig sind die administrativen Ebenen und deren Zusammenfassungen zu Strukturräumen subsumiert. In Brandenburg sind dies u.a. die Mittelbereiche und die Metropolen, Teilräume Umland, weiterer Metropolenraum. Wünschenswert ist auch eine Darstellung der Metropolregion (mit ihren Aufgliederungen) als einer gemeinsamen Ebene oberhalb der Einzelländer. Der flexiblen Wahl der Raumgliederungsebene kommt eine entscheidende Rolle zu, da sie den Betrachtungswinkel bestimmt. Großräumige Ebenen sind Land, Kreis/Bezirk, Gemeinde, Stadt-Umland-Zusammenhang Berlin und Potsdam/weiterer Metropolraum, Mittelbereiche, Raumordnungsregionen, Regionale Wachstumskerne, NUTS, etc.

Bei allen Daten unterhalb der Landesebene ist die Kartierung ein ganz entscheidendes Mittel, um Muster und Zusammenhänge in den Daten zu erkennen und deutlich zu machen. Dies gilt insbesondere für kleinräumige Daten, da hier die Lage und die Nachbarschaften eine entscheidende Information sind.

Der Zugriff auf die Daten erfolgt über dynamische und statistische Online-Tabellen des Präsentationssystems. Bei den dynamischen und statistischen Online-Tabellen wird lediglich die Struktur vorgegeben. Die Werte werden vom System eingefüllt, sodass die Aktualisierung datengetrieben ist.

Neben dem Zugriff über das Webfrontend des Präsentationssystems sollen in anschließenden Projektschritten Dienste entwickelt werden (serviceorientierte Architektur – SOA –), die eine transparente Weiterverarbeitung in anderen Berichts- und Nutzersystemen ermöglichen (INSPIRE, PRISMA der Berliner Verwaltung, PLIS).

Beispiele

Die folgenden nebenstehenden Beispiele sollen die Grundstruktur des Systems verdeutlichen. Im Browserfenster des StatIS-BBB werden die Merkmale (Dimensionen) mit den dazugehörigen Klassifikationen in Form einer Baumstruktur dargestellt (Abbildung 1). Beispielsweise lässt sich die Verwaltungsgliederung des Landes Brandenburg nach Land, Kreisen und Gemeinden aufgliedern (Abbildung 2). Alternativ könnte auch die Gliederung des Metropolraumes verwendet werden. Aus den angebotenen Merkmalen und Merkmalsausprägungen können komplexe Tabellen zusammengestellt werden, die den Rahmen üblicher gedruckter Veröffentlichungen sprengen. Abbildung 3 zeigt eine Tabelle mit vier Dimensionen. Mit dem System können ebenso weitaus größere Wanderungstabellen erstellt werden.

Abb. 1 Merkmals-/Klassifikationsverzeichnis und einfache Summentabelle mit StatIS-BBBO)

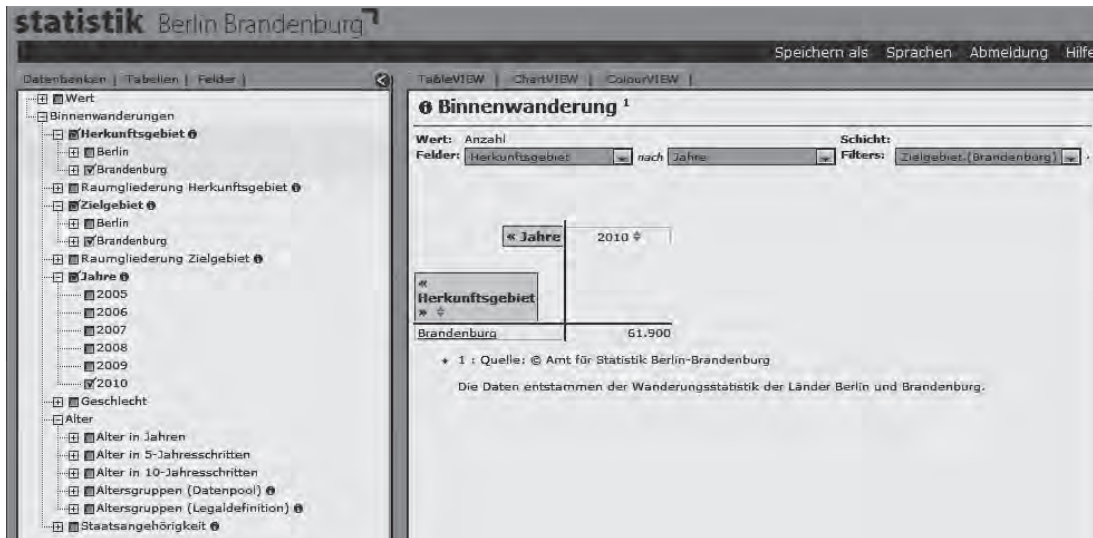


Abb. 2 Hierarchisch aufgebaute Klassifikationen in StatIS-BBBO)



Abb. 3 Tabelle mit Binnenwanderungen in Brandenburg

